

CHRISTOPH STEDING

DAS REICH und die Krankheit der europäischen Kultur

Wenn ein dickleibiges kulturphilosophisches Werk äußerster intellektueller Konzentration innerhalb von vier Jahren eine dritte Auflage erfährt, dann muß etwas daran sein. Bedeutende Werke stehen häufig in einem Ruf, der zwischen Sensation und Verständnislosigkeit alle Grade durchläuft. Christoph Stedings große Arbeit tritt gleichzeitig so unmittelbar und doch erwartet vor die Öffentlichkeit wie vorher vielleicht nur die ebenso thesen- und beweisgefüllte Oswald Spenglers, mit der sie an sensationeller Einsicht und Neuartigkeit radikaler Methoden vieles ge-

mein hat. Es ist klar, daß ein solches Werk genügend konstruktiv arbeitet, um dem Kritiker Anlaß zur Feststellung von Irrtümern, Zurechtbiegungen, primitiven Begriffsbildungen, geistiger Sensationslust an der Rechtfertigung der eigenen Meinung zu geben. (Historische Zeitschrift) | Als politische Geschichtsschreibung ist dieses Werk die geistige Vorausschau und Vorbereitung des großdeutsch-germanischen Reiches in der Mitte Europas. Als Wesen ist es nicht Literatur sondern Tat. Es ist eine mit allen Mitteln des Geistes und der Kraft gewonnene Schlacht gegen die geschichtslosen widereuropäischen Mächte. (Das Reich)

Z

3. Auflage. Mit einer biographischen Einleitung von **Walter Frank**

XLVIII u. 772 Seiten. Gebunden RM 24.—

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT
HAMBURG

Z

In dritter
verbesserter Auflage
liegt vor:



Tabelle der Waidmannssprache in Beziehung auf unser Wild

von

Dr. Hans Marpmann

37 Seiten. Geheftet 1.50 RM

Diese bewährten und übersichtlichen Tabellen, im Taschenformat, sind so recht geschaffen für alle Waidgenossen, denen die Zeit zum Studium größerer Werke fehlt. Sie ermöglichen es, entfallene oder noch nicht bekannte Ausdrücke jederzeit aufzufinden.

Z

Verlag J. Neumann-Neudamm

Soeben erschien:

Das Härten

Von Fachlehrer **Erich Reimann**

1942. VI, 142 Seiten mit 319 Abb. Din B 5. Geb. RM 4.80
Teubners Technische Leitfäden. Reihe 1, Band 7
(Best.-Nr. 9607)

In diesem Buche sind die Grundlagen des Härten so dargestellt, wie sie der Härter in der Werkstatt braucht. Es vermittelt eingehende Kenntnisse über den Werkstoff und sein Verhalten bei der Warmbehandlung, über die Vorgänge der Gefügewandlung und über die Spannungsverhältnisse im Innern der Werkstücke. In einem größeren Abschnitt sind zahlreiche Härtebeispiele zusammengestellt und ausgewertet. Zeichnungen und Fotos dienen der Veranschaulichung und eine gute, übersichtliche Gliederung erleichtert das Verständnis.

Interessenten sind:

Werkmeister, Betriebsingenieure, Härtereileiter, Ingenieurschulen, Lehrwerkstätten, Berufs- und Fachschulen und alle Maschinenfabriken, in denen Wert auf Leistungssteigerung gelegt wird. Z

Leipzig • B.G. Teubner • Berlin

K. G. VON STACKELBERG, der Kriegsberichterstatter und Verfasser der bekannten Erfolgsbücher „Legion Condor“, „Ich war dabei, ich sah, ich schrieb“, „Jagdfliegergruppe G.“ u. a. m., hat dieses Tagebuch zu einem neuen Werk aufgegriffen, in dem er mit feinen Strichen den Unteroffizier Pierre Fréval, seine Entwicklung und seinen Kampf schildert. Stackelberg lag damals jenem anderen gegenüber, und er schreibt in seinem Vorwort: „Anders als wir deutschen Soldaten dachte in vielem Pierre Fréval. Und es mag sein, daß im Kampf um die Aisne unsere Gewehre aufeinander gerichtet waren, denn wir lagen uns als Feinde gegenüber. Gut aber kämpfte und fiel Pierre Fréval, als es darauf ankam. Dazu ist noch zu sagen: Der Name Pierre Fréval ist frei erfunden, wie überhaupt alle Namen des Buches frei erfunden sind. Der Mann, der an der Aisne gefallen ist und dessen Tagebuch hier vorliegt, soll der bleiben, der fiel: einer von den vielen Unbekannten, welche auf beiden Seiten ihr Leben für das Vaterland hingaben und nun ihren heiligen Platz in der Erinnerung ihrer Völker haben.“ So spricht uns hier menschlich das tragische Schicksal eines französischen Soldaten an, und zugleich werden hinter dem Bild eines einzelnen die großen Umrisse des Dramas deutlich, in das Frankreich durch unverantwortliche Politiker hineingesteuert wurde • 124 S., geb. RM 3.20 Schützen-Verlag Berlin